Eberhard Kruppa, 28, Westberliner Fernsehredakteur, Betreuer der Sendung „Mitteldeutsches Tagebuch", in der die Ruhrfestspiele in Recklinghausen mit den 2. Arbeiterfestspielen in Chemnitz verglichen wurden, empfing eine „Danksagung" im SED-Organ „Neues Deutschland", in der es hieß: „In dankenswerter Weise erhielten die westdeutschen Zuschauer an den Bildschirmen ein sehr umfassendes Bild von den fröhlichen Tagen während der 2. Arbeiterfestspiele im Juni in Karl-Marx-Stadt ... Die Autoren dieser Sendung gaben erstmalig dem Minister für Kultur der DDR, Alexander Abusch, die Möglichkeit, über Kulturpolitik in der DDR und im Bonner Staat im westdeutschen Fernsehen zu sprechen."



Hans Hellwig, 47, Chefredakteur der „Deutschen Zeitung", erhob die Verachtung des Fernsehens zu einer Tugend, die er als leitender Journalist offensichtlich über die berufliche Möglichkeit stellt, sich im Fernsehen zeitgeschichtlich zu unterrichten. In einem Leitartikel über den Adenauerschen „Fernseh-Krieg" bekannte Hellwig selbstgefällig, zur nichtfernsehenden Bevölkerung zu gehören.



Sir Richard Whittington, 55, britischer Botschafter in Bangkok und Besitzer einer Siam-Katze, präsentierte sich anläßlich der Staatsvisite des thailändischen Königspaars in London als Konstrukteur einer Kratzmaschine für Katzen. Mit dieser Erfindung, einem mit Teppichstoff beschlagenen Teak-Block — erläuterte Sir Richard vor englischen Journalisten —, hoffe er, die Katzen daran zu hindern, ihre Krallen an wertvollen Teppichen und Möbeln zu erproben.

AUTOREN

ELVIS PRESLEY, 25, Stimme Amerikas, setzte sich in einem Artikel für eine Hollywooder Fan-Zeitschrift mit der Frage „Habe ich als Christ versagt?" auseinander.

RAINER BARZEL, 36, CDU-Bundestagsabgeordneter und Vertrauter des 1958 verstorbenen Karl Arnold, mußte sich von der „Welt" den Vorwurf gefallen lassen, den ehemaligen nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten in seinem Buch „Karl Arnold — Grundlegung christlich-demokratischer Politik in Deutschland" mit Gemeinplätzen wie „Landesvater" und banalen Arnold-Zitaten wie „Höher als eine Partei steht das Volk" oder „Nicht-wählen ist Beiseitestehen" gewürdigt zu haben.

ZITAT

ROMY SCHNEIDER, 21, Sissi a. D., in einem Interview über ihre Arbeit in Fritz Kortners Fernsehfilm „Die Sendung der Lysistrata" nach Aristophanes: „Es ist schön, für den Frieden zu spielen."

EHRUNGEN

HANNS SEIDEL, 58, Dr. jur., bayrischer CSU-Landesvorsitzender, wurde von Papst Johannes XXIII. mit dem Großkreuz des Gregorius-Magnus-Ordens, einer der höchsten kirchlichen Dekorationen, ausgezeichnet.

IN MEMORIAM

HANS ALBERS, im Alter von 67 Jahren verstorbener Volksheld, leistete dem „Hamburger Abendblatt" postum einen letzten Dienst. Im Albers-Gedenkartikel verzeichnete die Zeitung: „Dem Hamburger Abendblatt ... war er freundschaftlich verbunden, bei Gründung des Hamburger Abendblattes 1948 war er als Gast zugegen."

Hasso von Manteuffel (l.), 63, einst Militärsachverständiger und Bundestagsabgeordneter der FDP, später DP-Mitglied, General a. D., der demnächst eine achtzehnmonatige Gefängnisstrafe antreten muß, die ihm ein Düsseldorfer Gericht im August 1959 wegen „Totschlags" (Befehl zur Erschießung eines



Soldaten im Januar 1944) zudiktierte, fand in **Max Prinz zu Waldeck** (r.), 61, einen Spendensammler. Der Prinz verschickte Bittbriefe, in denen „alte Kameraden" und „Freunde aus Industrie und Wirtschaft" zu Spenden für den seiner Pension entkleideten Manteuffel aufgefordert wurden. Die Sammelaktion soll einem Notfonds dienen, und auch der Finanzierung von Manteuffels im Bau befindlichem „kleinen Heim am Ammersee" zugute kommen.

Geno Ohlischlaeger, 61, Dr. jur., Berliner Schriftsteller und Komponist, Propagandist eines internationalen „Hippokrates-Fonds" zur Krebsbekämpfung, fand die Anerkennung von Frankreichs Charles de Gaulle. Der Regierende General sprach dem Komponisten seinen persönlichen Dank aus für das in eine Pariser Revue eingebaute Tanzlied „Paris, Paris, Du bist das Paradies".

Adolf Schärf, 70, Österreichs Bundespräsident, hatte beim Abschreiten einer Ehrenkompanie zur Eröffnung der Bregenzer Festspiele im Gefolge einen Mann, der dem Zeremoniell nicht entsprach. Erst nachträglich stellte sich heraus, daß es sich um einen Irren namens Markus Knecht handelte, der zudem noch den Wagen eines österreichischen Bundesministers besteigen wollte.





Frank Sherman, 45, und **Berenice Sherman,** 37, Ehepaar aus Reseda in Kalifornien, erkauften sich Elternfreuden durch konsequentes Fasten. Nachdem ihnen das Vormundschaftsgericht die Adoption der einjährigen **Janet** mit der Begründung verweigert hatte, bei einem Körpergewicht des Vaters von 150 Kilo und der Mutter von 114,5 Kilo sei deren Lebenserwartung zu gering und höchstens auf 15 Jahre zu schätzen, hungerten sich die Shermans durch eine probate Eiscreme-Diät binnen vier Wochen auf 125,5 und 97 Kilo herunter (links: vor; rechts: nach der Kur). Das Gericht kapitulierte.